

— *Josephs-Hospital als regionales Traumazentrum zertifiziert* —

Unfallopfer sind schnell und ortsnah in guten Händen

Warendorf (bjo). Eine weite Fahrt im Rettungswagen blieb dem 22-jährigen Radfahrer nach einem Zusammenstoß mit einem Auto im Norden Warendorfs erspart. Im Schockraum des Josephs-Hospitals kümmerte sich gestern ein vielköpfiges Team um den jungen Mann, der bei dem Unfall Knochenbrüche am Becken und Unterschenkel sowie eine Milzruptur zugezogen hatte.

Zum Glück war Jason Middendorf nicht tatsächlich verletzt, sondern nur der Verletztendarsteller in einer Schockraum-Demonstration, mit der der Ärztliche Direktor Dr. Timm Schlummer, sowie Dr. Tim Kleffner als Chefarzt der Zentralen Notaufnahme (ZNA) Landrat Dr. Olaf Gericke bei seinem Besuch in der ZNA die Abläufe erläuterte, die bei der Versorgung eines schwer verletzten Patienten ineinandergreifen. Die Kette beginnt bei der Anmeldung des Patienten im

Krankenhaus noch von der Unfallstelle aus durch den Rettungsdienst mit ersten Informationen über Verletzungsmuster. Weiter geht es mit der Vorbesprechung des Teams im Schockraum und der Übergabe des Patienten bis hin zur Akutdiagnostik und Akutversorgung im Schockraum.

Mit solchen schwer verletzten Patienten, wie Jason Middendorf gestern einen simulierte, werden die Teams in der Zentralen Notaufnahme des Josephs-Hospitals zukünftig häufiger zu tun bekommen, denn erst in dieser Woche wurde das Krankenhaus von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie erstmals als regionales Traumazentrum zertifiziert.

„Wir sind damit das Unfallkrankenhaus im Kreis Warendorf“, freut sich Vorstandsvorsitzender Peter Goerdeler über die Anerkennung. Auf die Zertifizierung habe er seit seinem Amtsantritt vor sechs Jahren hingearbeitet, bekannte Dr. Timm Schlum-

mer im Gespräch mit der „Glocke“. Viele der Anstrengungen der vergangenen Jahre seien mit dem „Masterplan Zertifizierung“ verbunden gewesen.

Mit der Zertifizierung als regionales Traumazentrum hat das Josephs-Hospital Stufe zwei von drei erreicht; die höchste Stufe als überregionales Traumazentrum ist Maximalversorgern vorbehalten. In der heimischen Region trägt sie neben den evangelischen Klinikum Bethel nur das Universitätsklinikum Münster. Mit Letzterem arbeite man bei Bedarf zusammen, macht Dr. Timm Schlummer deutlich. Für das Krankenhaus, aber auch für die Menschen in der Umgebung sei die Zertifizierung ein Meilenstein, ist Schlummer überzeugt – schließlich werde das Warendorfer Krankenhaus zukünftig deutlich öfter vom Rettungsdienst angefahren, und Schwerverletzte profitierten von geringeren Fahrzeiten.



Die Leistungsfähigkeit des ärztlichen und pflegerischen Teams im Traumazentrum am Josephs-Hospital wurde am Mittwoch bei einer Simulation demonstriert. Fotos (4): Baumjohann